DIESES MEGAPROJEKT BEDROHT DAS BIOSPHÄREN RESERVAT URDAIBAI

Das Biosphärenreservat Urdaibai ist das einzige Biosphärenreservat im Baskenland.

1984 verlieh die UNESCO ihm diesen Status und heute profitiert das Biosphärenreservat von einer Reihe von Schutzmaßnahmen, Gesetzen und Abkommen, die noch immer in Kraft sind:

- GESETZ 5/1989 vom 6. Juli über den Schutz und die Planung der Biosphäre Urdaibai.
- Netz Natura 2000 (ZEPA, in spanischer Abkürzung, zona de especial proteccion de aves, ein besonderes Schutzgebiet für Vögel, und 3 Gebiete ZEC, in spanischer Abkürzung, zonas especiales de conservación, besondere Erhaltungsgebiete)
- Ramsar-Konvention (seit 1993 auf internationaler Ebene Schutz von Feuchtgebieten)

WIE WIRD ES FINANZIERT?

Dieses private Museum wird mit öffentlichen Geldern finanziert.

Am 18. Juni 2023 gab das New Yorker Architekturbüro Cooper Robertson bekannt, dass eine geschätzte Investition von 130 Mio. Euro für den Start des Projekts erforderlich sei.

- Das Bizkaiko Foru Aldundia (Provinzrat von Bizkaia) wird 40 Mio. Euro beisteuern. Es wurde am 10. November 2022 veröffentlicht, dass Provinz-Präsident, Unai Rementeria, 40 Mio. Euro garantiert hat, die bei Beginn der Arbeiten am Guggenheim-Museum in Urdaibai verwendet werden sollen. Dieses Geld wurde für das Projekt zurückgelegt, obwohl es bekannt war, dass dieses 2023 nicht verwendet werden würde. Weitere 10 Mio. waren für eine Studie über das Bodenkontaminationsausmaß vorgesehen, auf dem die Museen gebaut werden sollen.

- Weitere 40 Mio. Euro wurden vom Ministerium für ökologischen Wandel der spanischen Regierung zugesagt. Die Subvention ist das Ergebnis einer Vereinbarung zwischen dem spanischen Ministerium und dem Provinzrat von Bizkaia zur Förderung spezifischer Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung im Ästuar von Urdaibai. Die Vereinbarung sieht 13 zu durchführende konkrete Maßnahmen vor.

-So, fehlen noch 50 Mio. Euro. Man kann davon ausgehen, dass die baskische Regierung dieses Geld nach den Wahlen bereitstellen wird. Es wurde im November 2023 bekannt, dass die baskische Regierung ihre Unterstützung für das Projekt bis nach den Wahlen verschoben hat, um Reibereien zwischen den verschiedenen baskischen Provinzen zu vermeiden, die zu negativen Wahlergebnissen führen könnten.

- Für das von der Werft **Astilleros Murueta** genutzte Grundstück muss noch ein Preis vereinbart werden.

DIE GESETZE UND VORSCHRIFTEN, DIE VERÄNDERT WERDEN MÜSSEN, UM DIESES PROJEKT ZU ERMÖGLICHEN

1.- Teil-Berichtigung des regionalen Raumordnungsplan Markina-Gernika(PTP)

Der PTP Gernika-Markina ist seit dem 1. März 2016 in Kraft, als veröffentlichtes Dekret 31/2016 von der baskischen Regierung (publiziert zusammen mit den Normen im BOPV vom 19. Abril 2016). Nach den Bedingungen dieses Raumordnungsplans ist das Museumsprojekt Guggenheim Urdaibai derzeit in diesem Gebiet illegal. Für die Genehmigungserteilung wird der PTP geändert.

2.- Die Resolution zum öffentlichen Eigentum (Küstengesetz)

Am 8. Oktober 2021 hat die BFA (Provinzrat von Bizkaia) beim Ministerium für ökologischen Wandel (MITECO) einen offiziellen Antrag gestellt, den Küstenschutz der zwischen den Punkten M-87 und M-124 liegenden 950m von 100 auf 20m zu verringern.

Beschluss: Der Antrag des BFA wurde angenommen und am 19. Oktober 2003 offiziell unterzeichnet. Am 21. November trat er in Kraft. MITECO bestätigt die Schutzzonereduzierung. Bis dahin war es aufgrund des Küstengesetzes unmöglich, das Museum auf dem weniger als 100 Meter von der Küste entfernten Gelände der Werft Astilleros Murueta zu bauen

3.-Änderung des Stadtplans von Murueta (PGOU)

Ein Punkt ist die Gesetzesänderung bezüglich des für das Museum zu verwendenden Raums, ein anderer ist die Gesetzgebungänderung bezüglich der Aktivitäten, die auf diesem Grundstück durchgeführt werden können. Wo man das Museum bauen möchte, ist Industrieland, das für den Bau eines Museums nicht geeignet ist.

Wie wurde das erreicht? Mit der Änderung Muruetas Stadtplans (PGOU)

4.- Am 20.02.2024 wurde das Dekret zur Änderung des Plans zur Nutzung und Verwaltung des Biosphärenreservats Urdaibai angenommen

IN EINEM BEREITS ÜBERFÜLLTEN GEBIET

Seit 2018 ist die Personenzahlgrenze überschritten.

- Viele Touristen auf kleinem Raum
- Überfüllte Strände
- Ein überfüllter Ästuar
- Mobilitätsprobleme
- Fehlende öffentliche Verkehrsmittel
- Wasserversorgungsprobleme
- Hohe Energiekosten

EIN PROJEKT, DAS AUF EIN AUFZWINGEN UND INFORMATIONSMANGEL BASIERT.

- Ein unter Missachtung lokaler Bürger ausgearbeiteter Plan.
- Vor den Bürgern, lokalen Gruppen und Institutionen verborgenen und ihnen vorenthaltenen Informationen
- Statt einer Antwort auf die Regionsbedürfnisse entspricht dieses Projekt den Bedürfnissen eines privaten Museums.
- Dieses Projekt wird mit öffentlichen Geldern finanziert.
- Anstatt einen vorsichtigen Ansatz zu verfolgen, übernimmt es die Umweltrisiken, die mit der Ansiedlung des Projekts in dem sensiblen Biosphärenreservat verbunden sind.
- Der Grund für die Wahl des Urdaibai-Reservats liegt in seinen natürlichen Werten, aber auch die Symbolik der Bombardierung von Gernika sowie die Nähe zum Camino de Santiago und zu Gaztelugatxe wurden berücksichtigt. Das kulturelle, natürliche und historische Erbe eines Volkes wird als Verkaufsargument genutzt.
- Das Museum wird nur 4 Monate im Jahr geöffnet sein, was nur dazu dient, die prekäre und vorübergehende Natur der Arbeitsplätze zu unterstreichen.
- In den Worten von Vidarte ist „eine administrative Ausmerzung“ notwendig, da die Gesetze in ihrer jetzigen Form ein solches Projekt nicht zulassen. Es ist im Grunde illegal.
- Es basiert auf Massentourismus.
- Sie brauchen eine Greenwashing-Kampagne, um das Image dieses Projekts aufzupolieren.

Guggenheim Urdaibai Stop Plataformaren sare sozialak:

Guggenheimurdaibaistop
Guggenheimurdaibaistop
GuggenheimUrdaibai
guggenheimurdaibaistop@gmail.com
https://guggenheimurdaibaistop.info/

Sinatu Guggenheim Urdaibai Proiektua gelditzeko!

HELFEN SIE UNS, DIESE BARBAREI ZU STOPPEN!

Tropfen für Tropfen werden wir eine Welle erzeugen, die dieses Projekt übertönt

2095 0130 20 9123630854
BIZUM 09153

GUGGENHEIM URDAIBAI STOP

DIE BFA, der Provinzrat von Bizkaia, HAT DIESES PROJEKT IN EINZELPROJEKTE PRÄSENTIERT

Der Grund: Würde das Projekt als Ganzes präsentiert, würden die Auswirkungen auf die Umwelt als nicht nachhaltig, inakzeptabel und ungerechtfertigt beurteilt werden.

Dieses monströse Projekt zielt darauf ab, von Juni bis September 150.000 Besucher nach Busturialdea zu locken.

45.000 Menschen leben in Busturialdea. Rechnet man die im Sommer in die Gegend kommende Menschenzahl hinzu, wäre die Besucherzahl in den Sommermonaten untragbar. Die Initiatoren dieses Wahnsinns, Guggenheim Urdaibai, beharren darauf, dass es nur unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit des Projekts Sinn macht, aber es ist klar, dass Massentourismus und ökologische Nachhaltigkeit unkompatibel sind. Daher macht dieses Projekt keinen Sinn.